



FÉDÉRATION SUISSE MOTONAUTIQUE

www.motorboot-schweiz.ch www.motonautique-suisse.ch www.motonautica-svizzera.ch

Sitz der FSM: Jean-Pierre Zingg, Spitalackerstrasse 53, 3000 Bern 25

Präsident

Jean-Pierre Zingg
Spitalackerstrasse 53
Postfach 437
3000 Bern 25
Tel. 031 859 48 08
Fax 031 859 48 09
info@zingg-partner.ch

Jahresbericht des Präsidenten z.Hd. der FSM-Delegiertenversammlung 21. Februar 2015 in Bern

Liebe Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder
Liebe Delegierte
Liebe Präsidenten
Liebe Einzelmitglieder

Ich werde mir erlauben, einige Aussagen früherer Jahresberichte hier 1:1 zu übernehmen. Einfach darum, weil sie genau so 1:1 immer noch Gültigkeit haben und mir wichtig genug erscheinen, sie Ihnen immer wieder in Erinnerung zu rufen.

Wenn ich richtig rechne, dann ist dies mein 19. Jahresbericht als Präsident der FSM innerhalb meiner insgesamt 23 Jahren Vorstandstätigkeit. Irgendwie unwirklich. Parlamentarier mit ähnlichem zeitlichen Palmares würde man als Sesselkleber bezeichnen, weil sie von ihrem Amt nicht loslassen wollen. Ich aber möchte loslassen, das Ruder in neue, unverbrauchtere Hände geben. Unbedingt. Aber dazu brauche ich auch Eure Hilfe. Siehe mehr zu diesem Thema unter 6. "Zukunft".

Ohne Überheblichkeit dürfen wir sagen, dass der Kurs der FSM richtig eingestellt ist und die Kompassnadel weiterhin auf Erfolg zeigt.

Unsere Organisation wird laufend bekannter und sie wird auch ernst genommen. Die FSM ist ein primärer Ansprechpartner von Behörden und Motorböttern und immer mehr auch Seglern, wenn es um Belange rund um die Freizeitschiffahrt in der Schweiz geht. Alles können wir auch nicht wissen, wenn es z. B. um Vorschriften im Ausland geht oder Verzollungsfragen, etc. Aber wir sind dann zumindest bestrebt, die Leute an die richtige Stelle weiter leiten zu können.

1. Information und Medien

- Sollte Ihnen aufgefallen sein, dass Sie im vergangenen Geschäftsjahr weniger Berichte aus der FSM-Küche in marina.ch gelesen haben, dann liegen Sie richtig. Das hat nun aber überhaupt nicht mit der grössten und besten nautischen Revue der Schweiz zu tun. Nein, nein. Unser Verhältnis mit marina.ch ist nachwievor einwandfrei und konstruktiv. Wir sind stolz und glücklich, dürfen wir mit diesen Menschen und diesem Medium zusammen arbeiten. Es ist halt einfach so, dass das Thema Motorboot, abgesehen von technischen Belangen, einfach weniger Stoff hergibt als andere nautische Bereiche. Und einfach so daher poltern und auf Vorrat jammern ist nicht unser Ding.

Was sich dagegen verändert hat ist unsere Präsenz in den übrigen Medien. Immer öfter werden wir von Tageszeitungen, Radio- und Fernsehstationen angegangen und zu Stellungnahmen und Interviews rund um das Thema Bootssport gebeten. Das soll uns nur recht sein.

Mit marina.ch sind wir am gleichen Ort vertreten wie das Schweizerische Bootsgewerbe. Das ist uns wichtig. Politisch vertreten wir in besonderem Masse die Konsumenten des Bootsgewerbes und stärken damit diesem wiederum den Rücken. Das Gewerbe kann nur erfolgreich überleben, wenn wir in der Schweiz möglichst wenig Einschränkungen zur Ausübung unserer Hobby's haben. Eine klassische win-win-Situation also. Danke, marina.ch-Crew für die angenehme Zusammenarbeit.

Wir werden nicht müde, darauf hinweisen, dass FSM-Mitglieder **marina.ch** zu einem absoluten Vorzugspreis von Fr. 66.-- für 10 jährliche Ausgaben abonnieren können.

- Unsere Homepage www.motorboot-schweiz.ch / www.motonautique-suisse.ch / www.motonautica-svizzera.ch wurde seit ihrer Aufschaltung vor etwas mehr als 7 Jahren gegen 90 000 mal angeklickt. Das ergibt über den ganzen Zeitraum pro Tag im Schnitt 31 Besuche. Dieser Wert ist erfreulich und die Zahl der Nutzer steigt stetig an. Immer mehr spricht es sich herum, wo die wichtigen nautischen Informationen wie z.B. Gesetze, Verordnungen, Vernehmlassungsunterlagen, Beschlüsse, zu holen sind.

Ein Besuch auf www.motorboot-schweiz.ch, www.motonautique-suisse.ch oder www.motonautica-svizzera.ch lohnt sich immer. Fast Keine Woche vergeht ohne Aufschaltung neuester Informationen.

Aktuell sind wir daran, die Seite vollständig zu überarbeiten und insbesondere an die moderne Technologie anzupassen. So gewinnen wir für die Zukunft noch mehr Flexibilität und Sicherheit. Das geht aber nicht einfach auf Knopfdruck. Es ist eine Riesenarbeit, geht es doch um wesentlich mehr als ein paar kosmetische Korrekturen.

- Die u.a. unter Mithilfe der FSM lancierte Charta der Wassersportverbände "Respekt, Toleranz, Anstand" hat nichts an Gültigkeit verloren. Sie kommt überall, wo wir sie vorstellen und darüber berichten sehr gut an. Wir dürfen nicht locker lassen und bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf dieses wichtige Mittel hinweisen. Sie wird auch von vielen Kantonalen Schifffahrtsämtern und zahlreichen Seepolizeistellen verteilt.

2. **Politisch** (den ersten Einschub übernehme ich wörtlich aus meinem letztjährigen Jahresbericht. Sinn und Wichtigkeit haben sich zwischenzeitlich nicht verändert.

- Zusammen mit der Organisation **Aqua Nostra** sind wir nachwievor eng verbunden und damit immer direkt im Epizentrum der Politik, nämlich unter der Bundeshauskuppel präsent. Ein besseres Frühwarnsystem können wir uns gar nicht vorstellen. Als "les nautiques" haben wir so ein gewichtiges Mitspracherecht in der lobbyistischen Bearbeitung von umweltrelevanten Themen. Das Präsidium dieses primär von Stände- und Nationalräten geführten Vereins wird seit einigen Jahren und mindestens noch im aktuellen Geschäftsjahr vom FSM-Präsidenten bestellt.

Unser Hobby ist stark von der Politik abhängig. Das ist heute so und wird es auch in Zukunft sein. Politik ist nie schwarz oder weiss. Ergebnisse sind immer Kompromisse. Manchmal gute, manchmal faule. Diese aber wenn immer möglich zu unseren Gunsten gestalten zu können, ist uns Bestreben. Bisher ist es uns weitgehend gelungen. Hätten wir nicht gekämpft wie die Löwen, dann weiss ich wirklich nicht, ob wir heute doch noch einigermaßen in lebbaaren Normen unser Hobby ausüben könnten. Dabei wollen wir auch nicht vergessen, dass wir mit der privaten Schifffahrt nicht nur unseren Spass haben. Der Wirtschaftsfaktor, den wir unterstützen ist von grosser Bedeutung.

Aqua Nostra Schweiz erstellt vor jeder parlamentarischen Session eine Vorschau mit Abstimmungsempfehlungen zu umweltrelevanten Themen. Direkt oder indirekt können diese auch immer wieder den nautischen Bereich berühren. Diese Vorschauen werden an sämtliche Bundesparlamentarier verteilt. Seit letztem Jahr nicht nur in Deutsch, sondern auch in Französisch. Sowohl im Ständerat als auch im Nationalrat gibt es viele Vertreter, die stets auf diese professionellen Statements warten.

Die **FSM** und **Aqua Nostra** gehören heute ideologisch untrennbar zusammen.

- Die Anlegeverbote von grösseren Schiffen in den Stadtzürcher-Häfen übernehmen wir als laufende Baustelle ins neue Geschäftsjahr. Unsere Einsprache ist immer noch beim Verwaltungsgericht Zürich hängig.
- Den grenzüberschreitenden Kontakt zu unseren Freunden vom Baden-Württembergischen Motoryachtverband hält unser Walter Blank vom Basler Rheinknie.

3. Sport

Allen Widerwärtigkeiten grüner Kreise und orientierungsloser RegierungsrätInnen zum Trotz ist es unserer Aquabike-Equipe gelungen, eine aus mehreren Läufen gestaltete Schweizer Meisterschaft auszutragen. Mit enormem Aufwand engagiert sich die Führung um Philippe Tesse für die Erhaltung der Aktivitäten zu Gunsten unserer Jugend.

Im Weiteren verweise ich auf den separaten Jahresbericht Aquabike.

4. Finanzen

Die FSM ist eine finanziell gesunde Organisation. Dass das aber so ist, darf nicht einfach als selbstverständlich angesehen werden. Bedenkt man den -gemessen am Gesamtbestand eingelöster Motorboote- dünnen Mitgliederbestand, dann kann es nur der stete Wille im ganzen Vorstand, möglichst viel Leistung gegen Null Entgelt mit höchstens minimalen Spesenvergütungen (wenn überhaupt) zu erbringen, dann hätte unser Kassier wohl ein ernsthaftes Problem, Seit wir im Vorstand sind, blieben die

Mitgliederbeiträge unverändert, während sich der Landesindex der Konsumentenpreise um über 23 % gegen oben verändert hat. Trotz nicht viel mehr Mitgliedern als damals, gleichbleibenden Beiträgen, aber einem enormen Mass an Mehrarbeit konnten wir unsere finanzielle Basis stärken. Wie viel persönliches Engagement von jedem einzelnen da dahinter steckt, können Sie sich selber ausrechnen.

5. Dringende Bitte

Noch immer kämpft vor allem unser Kassier damit, dass das Adressmaterial von vielen Clubs unvollständig, veraltet oder sonst nicht zu gebrauchen ist. Clubpräsidenten, die es nicht mehr sind, Postfächer, die nicht bewirtschaftet werden, E-Mail-Adressen die in irgendwelchen Datenfriedhöfen enden, etc. Bitte helft uns, Sie zeitgerecht, ohne Umwege und mit einfachem Aufwand zu erreichen. Meldet doch bitte Eure Mutationen an Ernst Möckli.

6. Zukunft *(nachfolgende Zeilen standen schon in den letzten 5 Jahresberichten. Ich übernehme sie praktisch 1:1, weil sie an Gültigkeit nichts verloren haben und daher immer dringlicher werden)*

Würde heute eine neue Crew das FSM-Schiff übernehmen, dann hätten sie ihre wahre Freude an dem flotten Dampfer. Ohne grössere Pendenzen könnten sie einsteigen und sich der Öffentlichkeit präsentieren. Sie könnten die Energie nutzen, erfolgversprechende Zukunftspläne zu schmieden um das Schiff auf Kurs zu halten.

Es wird, und das ist so sicher wie das Amen in der Kirche bald mal wieder Veränderungen im Vorstand geben. Die meisten von uns stehen jetzt zum Teil weit über 20 Jahre auf der Brücke, siehe auch meine Einleitung zu diesem Bericht. Gewiss war es in unseren Anfangsjahren nicht immer einfach. Aber alle haben wir immer an den Erfolg geglaubt und an ihm gearbeitet. Wer Erfolg hat, darf ihn auch geniessen. Das tun wir jetzt. Es wäre aber falsch zu glauben, dass wir alle noch die Kraft und die Ausdauer haben, noch mal so lange das Kommando zu führen. Die Zukunftsplanung ist in unserem Vorstand ein Dauerthema. Wir wollen unter allen Umständen vermeiden, dass plötzlich die Lust verloren geht und unvermittelt ein Vakuum entsteht. Wir wollen mit unseren Ressourcen sorgsam umgehen und die Zukunft der FSM nachhaltig planen. Wir wähen uns in gewissem Sinne an einer Art Höhepunkt unserer bisherigen Tätigkeit für die private schweizerische Binnenschifffahrt. Bei unserer politischen Tätigkeit haben wir die Segler nie ausgeschlossen. Ganz im Gegenteil. Weil wir wussten, dass ihr Verband sich zwar hervorragend um sportliche Belange kümmert, daneben aber keine politische Arbeit macht, haben wir uns einfach immer als das Sprachrohr ALLER Bötler verstanden. Nicht ohne Erfolg.

Als Sportler sollte man immer aufhören, wenn's einem noch gut läuft. So gesehen bitte ich Sie alle, diese Message richtig zu deuten und uns vom Vorstand die Gelegenheit zu geben, in absehbarer Zeit das Ruder in andere Hände übergeben zu dürfen. Meldet uns mögliche Kandidatinnen und Kandidaten, damit wir möglichst viel Zeit haben, sie umsichtig in ihre neue, dankbare und eminent wichtige Aufgabe einzuführen. Unsere volle Unterstützung sei ihnen gewiss.

7. Schluss

Danke Euch treuen FSM-Mitgliedern und Interessierten. Ohne Euch ginge es nicht. Bleibt uns treu. Tragt tatkräftig und mit Überzeugung unsere Botschaften hinaus. Damit helft Ihr uns, dringend benötigte neue Mitglieder zu werben. Es darf doch nicht sein, dass sich bei grosszügiger Betrachtungsweise gerade mal 5 % der Motorbötler organisieren und sich mindestens über einen Mitgliederbeitrag solidarisieren.

Besonders danken will ich meinen Vorstandskollegen Ernst Möckli, Dieter Wyss, Serge Keller, Walter Blank, Eugen Pippo, Philippe Tesse, Jean-Marie Ackermann, Ivan Motta Ehrenmitglied Walter Lehmann, welcher sich, obschon schon lange im Ruhestand, immer noch fürsorglich um unsere Homepage kümmert, wenn Not am Manne ist. Vielen Dank auch unserem Webmaster von Worldsoft, Ernst Gerber.



Jean-Pierre Zingg
Präsident

Bern, im Januar 2015